

# Positionierungsspiel

## Statements und Fragen zum Umgang mit persönlichen Daten im Social Web

### Ziele

- Jugendliche positionieren sich zu verschiedenen Statements und Fragen zum Umgang mit persönlichen Daten im Social Web
- Jugendliche argumentieren die eigene Meinung und setzen sich mit den Argumenten der anderen auseinander

Das Positionierungsspiel ist eine niederschwellige Methode, um eine Diskussion zur Nutzung und Verarbeitung von persönlichen Daten im Social Web anzuregen. Im Vordergrund steht dabei die individuelle Positionierung und gemeinsame Auseinandersetzung mit Fragen zu Privatsphäre und Datenschutz. Wichtig ist dabei, dass es nicht darum geht, über eine bestimmte Position zu urteilen. Es geht nicht um Richtig oder Falsch, sondern darum, gemeinsam Reflexionsprozesse anzustoßen. Während die Jugendlichen als Expert\*innen von ihrem eigenen Umgang mit Medien erzählen und dabei ihre Haltung deutlich machen, nehmen die Jugendarbeiter\*innen eine moderierende Rolle ein.

Treten während der Durchführung Fragen auf, die nicht beantwortet werden können, können diese als Rechercheaufgabe an die Jugendlichen vergeben werden und im Anschluss an die Methode oder zuhause erarbeitet werden.

### Durchführung

Führen Sie das Spiel motivierend ein und stellen Sie mit den ersten Folien das Spielprinzip vor.

Bei jeder Spielrunde gibt es vier Antworten. Alle Jugendlichen sollen sich jeweils zu der Position zuordnen und dann im Raum zu dem Buchstaben stellen, der ihrer Position am ehesten entspricht. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Positionen. In einer Nachfragerunde bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit zu begründen, weshalb sie die jeweilige Position ausgewählt haben.

## Muster

Frage oder Statement
----------------------

A	Option A
---	----------

B	Option B
---	----------

C	Option C
---	----------

D	Option D
---	----------

Fragen Sie die Jugendlichen nach den Begründungen, warum sie bei dem entsprechenden Buchstaben stehen. Gehen Sie dabei Buchstabe für Buchstabe durch. Die Reihenfolge können Sie selbst je nach Verteilung der Jugendlichen und auch der Gruppensituation festlegen.

Dass Angebote wie *Instagram* Nutzerdaten für Werbung auswerten, finde ich...

A

...vollkommen in Ordnung, dafür ist es ja auch **kostenlos**.

B

...nur in Ordnung, wenn man zuvor ausreichend **informiert** wird und zugestimmt hat.

C

...in Ordnung, wenn man es **ausschalten** kann.

D

...grundsätzlich **nicht** in Ordnung.

Es ist schwer zu überprüfen, wie ein Angebot (z.B. eine App) mit den eigenen Daten umgeht.  
Bei der Einschätzung, ob ich dem Angebot vertrauen kann, finde ich am Wichtigsten...

A

...dass es bereits **viele** Menschen nutzen.

B

...Informationen, die **vom Anbieter** bereitgestellt werden.

C

...dass es Freundinnen und Freunde **empfohlen** haben.

D

...**unabhängige** Informationen über das Angebot.

Du willst wissen, wie WhatsApp Geld verdient und ob es ein vertrauenswürdiges Angebot ist. Was tust du?

A

Ich recherchiere im **Internet**.

B

Ich wende mich an das **zuständige Landesamt für Datenschutzaufsicht**.

C

Ich wende mich an eine **Verbraucherzentrale**.

D

Ich wähle keine der genannten Optionen.

Wenn ich Gesetze machen könnte, würde ich...

A

...die Auswertung von Daten **verbieten**.  
(Angebote wie *Instagram* können dann nicht kostenlos sein und man müsste für die Nutzung zahlen.)

B

...verlangen, dass alle gut **informiert** werden, was mit den Daten gemacht wird.

C

...Unternehmen weiterhin **erlauben** Daten zu sammeln.  
(Man muss einfach selbst aufpassen, welche Daten man preisgibt.)

D

...Angebote **sperren** lassen, die gesetzeswidrig arbeiten.

Du wirst informiert, dass ein Anbieter deine persönlichen Daten ohne dein Wissen an Dritte weitergibt oder diese für kommerzielle Zwecke missbraucht. Wie reagierst du?

A

Ich **nutze** das Angebot **nicht mehr**.

B

Ich informiere mich darüber, wie ich **rechtlich** gegen den Anbieter **vorgehen** kann.

C

Ich nutze das Angebot **weiter**, suche aber nach Möglichkeiten meine persönlichen Daten **besser** zu **schützen**.

D

Ich tue **nichts**, da ich gegen das Vorgehen des Anbieters eh nichts ausrichten kann.

Wer sollte für den Datenschutz von Jugendlichen verantwortlich sein?

A

Jugendliche und Eltern

B

Schulen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit

C

Unternehmen, die persönliche Daten sammeln und analysieren

D

die Regierung

Wenn ich an die Zukunft des Internets denke...

A

...**freue** ich mich auf all die neuen **Technologien** und **Möglichkeiten**, die daraus entstehen.

B

...habe ich **Angst**, dass es bald keine **Netzneutralität** gibt und alle Informationen von einer Hand voll Unternehmen **dominiert** werden.

C

...**befürchte** ich, dass Menschen ihr Verhalten an **gesellschaftliche Normen** anpassen, da immer mehr persönliche Daten gesammelt und analysiert werden.

C

...bin ich **zuversichtlich**, dass zukünftige Gesetze einem dabei helfen, die **Kontrolle** an den eigenen Daten zu **behalten**.



Positionierungsspiel – Statements und Fragen zum Umgang mit persönlichen Daten im Social Web von JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis wurde im Projekt "digitally agile youth work" mit einer Förderung von Erasmus+ umgesetzt und ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter <https://www.digitalyouthwork.eu/> erhalten.